

Goldakupunktur

Einleitung

Die Goldakupunktur ist eine Sonderform der Akupunktur, die in Deutschland bereits seit fast 20 Jahren mit großem Erfolg eingesetzt wird. Sie stellt eine Therapieform besonders für Patienten mit chronisch schmerzhaften Gelenkerkrankungen dar, dazu gehören z.B. Hüftdysplasie (HD), Ellbogendysplasie, Arthrosen, Wirbelsäulenveränderungen sowie deren Folgen. Hunde aller Rassen können mit dieser Therapie im Sinne einer ganzheitlichen Orthopädie erfolgreich behandelt werden. Die Goldakupunktur bietet besonders orthopädischen Patienten dauerhaft eine Linderung ihres Gelenkschmerzes.



Der Erfolg der Goldakupunktur liegt u.a. in der umfassenden Diagnostik. Dabei werden alle relevanten Schmerzsituationen im gesamten Bewegungsapparat des Patienten erfasst, dieses wird durch eine gründliche Vorberichtserhebung, eine sorgfältige Gangbildanalyse und eine anschließende Triggerpunktuntersuchung (=Schmerzpunktuntersuchung, zur Befundung aller schmerzrelevanten Gelenke und Muskeln) gewährleistet. Triggerpunkte werden im Körper unmittelbar durch akute Überlastung, Ermüdung, Schonhaltung, Überarbeitung oder auch durch ein direktes Trauma aktiviert. Als weiterführende Diagnostik setzen wir Röntgentechnik, Pulsdiagnostik und, falls notwendig, MRT/ CT Untersuchungen ein.

Chronisch schmerzhafte Patienten wählen in der Fortbewegung eine für sie schmerzfreiere Schonhaltung die den gesamten Bewegungsablauf verändert und angrenzende sowie ferne Gelenke bei jedem Schritt unter vermehrte Belastung setzt. So kann eine schmerzhafte Hüfte,

durch Entlastung dieser, zum Beispiel dazu führen, dass die Vorderextremität oder das Knie bei jedem Schritt mehr leisten muss (sie läuft sozusagen auf 120%) und sie somit zwangsläufig überlastet. Diese Überlastungen haben zunächst rein muskuläre Folgen, bei langjähriger Fehlbelastung kann es aber auch in einem zu stark beanspruchtem Gelenk zu Arthrosen kommen.



Abbildung 1: Arthrotisches Kniegelenk

Somit entsteht aus der Hüftdysplasie eine schmerzhafte Erkrankung, die weite Teile des Bewegungsapparates erfasst hat, die teilweise erst über sichtbare Lahmheiten an den Vordergliedmaßen zum Ausdruck kommt. Die ersten Veränderungen des Gangbildes werden oft übersehen oder unterschätzt.

Hier setzt die Goldakupunktur erfolgreich an: es werden alle schmerzrelevanten Bereiche des Bewegungsapparates erfasst und behandelt, in der Regel handelt es sich dabei um mehr als ein offensichtlich lahmdendes Bein.



Abbildung 2: Wirbelsäule mit Spondylosen und Ankylosen



Abbildung 3: Goldimplantierte Wirbelsäule

Wirkungsweise der Goldakupunktur

Bei der Goldakupunktur werden mit einer speziellen Injektionstechnik Gold- oder Platinimplantate an Akupunkturpunkte gesetzt. Durch die Stimulation der Akupunkturpunkte werden körpereigene, schmerzregulierende Stoffe vermehrt ausgeschüttet (z.B. Endorphin), die die Schmerzgrenze Ihres Hundes „hochsetzen“, somit wird der chronische Schmerz nicht mehr vom Hund wahrgenommen.

Die Akupunktur wirkt außerdem über eine Normalisierung des Gewebe-pH-Wertes im Entzündungsgebiet. Es entsteht ein Säuremilieu (=pH), in welchem Schmerzempfindungen auslösende und übertragende Stoffe, welche im Verlaufe einer Entzündung entstehen, nicht mehr an der Nervenmembran angreifen können.

Weiterhin kommt es durch die Akupunktur zur Entspannung der durch die Erkrankung chronisch verspannten Muskulatur und damit zur Aufhebung krank- und schmerzhafter, muskulärer Rückkopplungsmechanismen. Die Muskulatur kann wieder sukzessive aufgebaut werden. Dadurch gibt der Hund seine oft jahrelang praktizierte Schonhaltung auf und das Bewegungsbild normalisiert sich teilweise oder vollständig.

Dieser Muskelum- und -aufbauprozess nimmt in der Regel 3-4 Monate Zeit in Anspruch. Mitunter ist in dieser Zeit eine Unterstützung durch Physiotherapie und/oder der Einsatz von Zusatzfuttermitteln sinnvoll.

Ablauf einer Goldakupunktur

Wir beginnen mit einer sorgfältigen Voruntersuchung, die aus einer eingehenden Vorberichtserhebung, einer Gangbildanalyse, einer Triggerpunktuntersuchung sowie einer Beratung besteht.

Nach Abwägen aller ermittelten Befunde werden nun die Akupunkturpunkte mit Goldimplantaten versorgt, diese können sowohl gelenksnah als auch fern vom Krankheitsgeschehen lokalisiert sein. Die betroffenen Stellen werden vor der Implantation rasiert, sorgfältig gereinigt und desinfiziert.



Abbildung 4: Injektionsgeräte

Mit einer speziell entwickelten Injektionstechnik und einem speziell für diese Technik entwickelten Injektionsgerät werden die Gold- oder in manchen Fällen auch Platinimplantate an Akupunkturpunkte in die Muskulatur oder unter die Haut gesetzt, die die Schmerzsituation der betroffenen Gelenke verbessern. Die Implantate bestehen aus 24-karätigem Gold- oder Platindraht geschnittenen, stiftförmigen Drahtstückchen.



Abbildung 5: Goldimplantate

Die Gold- oder Platindrahtstücke wachsen ohne weitere Probleme im Gewebe ein und verbleiben ein Leben lang an ihrer gewünschten Stelle – sie wandern nicht! Diese Methode ist minimal invasiv und bereitet dem Patienten keine Operationsschmerzen.

Die Sedation (Leichtnarkose) wird nach Beendigung des Eingriffs wieder rückgängig gemacht, die Hunde stehen problemlos auf, können den Tag über noch etwas schläfrig bleiben, verlassen aber in der Regel wieder auf ihren vier Pfoten die Praxis.